

Juli 2008

Liebe Filmklub-Mitglieder, liebe CineastInnen!

Der Filmklub Wieselburg macht **bis zum 17. Sept. 2008 P A U S E** .

An diesem Tag starten wir das **zehnte** Spieljahr mit der Komödie „*Saint Jacques - Pilgern auf französisch*“.

Wir arbeiten derzeit an der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung des Herbst-/Winterprogramms und hoffen, Ihnen auch in der kommenden Saison ein so vielfältiges und attraktives Angebot zu präsentieren, dass Sie jeden zweiten Mittwoch als Filmklub-Termin fix einplanen.

Ab **Ende August** werden Sie den Überblick über das Programm des Herbstsemesters wie bisher unter www.kinomalvier.at/filmklub finden können. Rechtzeitig **vor dem ersten Film** sollte dann auch unsere eigene Webseite im Netz stehen: www.filmklub-wieselburg.at.



Als Filmklub haben wir bekanntlich keine eigene Abspiegelstätte, sondern sind im **KINOMALVIER** zu Gast. Deshalb wollen wir der **Familie Schützenhofer**, die die Aktivitäten unseres Vereins seit der Gründung mit vollem Einsatz fördert, auch auf diesem Weg für die geleistete Unterstützung herzlich danken.

Eine angemessene Organisations- und Öffentlichkeitsarbeit wäre ohne Unterstützung schwierig; unser Dank gebührt also den folgenden **Sponsoren**: Druckerei Lahnsteiner, Raiffeisenbank Wieselburg, Lutz Bio-Landbau, Fa. Schildberger, Brauerei Wieselburg.

Das direkte Gespräch mit Filmschaffenden und ExpertInnen vertieft ein Filmerlebnis – und eine Förderung der **n.ö. Landeskultur-Abteilung** erlaubt es uns wieder, solche Begegnungen zu vermitteln.

Im abgelaufenen Spieljahr 2007-08 zeigten wir **23 Filme** („Randgestalten“ sogar zweimal), die von **1148 BesucherInnen** gesehen wurden, was einen Schnitt von fast 48 pro Film ergibt. Das ist weniger als im zuschauermäßig äußerst erfolgreichen Vorjahr, vor allem, weil die von uns eigentlich als Publikumsmagneten eingestuften Filme (etwa *DIE FÄLSCHER*, *VITUS*, oder der neueste Film mit Richard Gere, und leider auch die Kinderfilme) verhältnismäßig schwach besucht waren.

Genauere Informationen über das Programm des abgelaufenen Spieljahrs (und auch früherer Jahre) finden Sie bald im **Filmklub-Archiv** auf unserer neuen Homepage; hier nur einige Stichworte zu den einzelnen Filmen:

19. Sept.	WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT	Eine Komödie am Beginn des Spieljahres hat schon Tradition. Dieses Mal begeisterte Marcus H. ROSENMÜLLERS köstliche Geschichte vom 11jährigen Sebastian, der unsterblich werden möchte, weil er sich vor dem Fegefeuer fürchtet - bairischer Humor mit einem Schuss Tiefsinn.	
3. Okt.	DER GROSSE AUSVERKAUF	Dokumentarfilm über die Folgen der Privatisierung von Grundversorgungsdiensten: Am Beispiel von Wasser (Bolivien), Strom (Südafrika), Gesundheitswesen (Philippinen) und Eisenbahn (Großbritannien) stellt Regisseur Florian OPITZ dar, wie die Bedürfnisse der ärmeren Bevölkerung durch das Profitinteresse von Konzernen unter die Räder kommen. In einigen Fällen setzen sich die Betroffenen zur Wehr.	

17. Okt.	<h3>DIE FÄLSCHER</h3>	<p>Zuerst kam Wieselburg, dann der Auslands-„Oscar“ ©: Stefan RUZOWITZKIs Film über das „Unternehmen Bernhard“, bei dem jüdische KZ-Häftlinge für die Nazis Pfund- und Dollarnoten fälschen mussten, mit denen die Wirtschaft der Westmächte destabilisiert werden sollte. Trotz ihrer scheinbaren Privilegien kam es zwischen den Häftlingen (in den Hauptrollen: Karl Markovics und August Diehl) zu Konflikten, weil einige diese Aktion sabotieren (und damit ihr Leben riskieren) wollten, während andere sich dem Druck ihrer Henker beugten. Nach den Erinnerungen des Zeitzeugen Adolf Burger „Des Teufels Werkstatt“.</p>	
25. Okt.	<h3>CAFÉ ELEKTRIC</h3>	<p>Gerhard GRUBER, der Spezialist für Stummfilm-Musik, begleitete diesen genau 80 Jahre alten österreichischen Film live am Klavier - famos wie jedes Jahr. Im Café Elektrik amüsieren sich angesehene Männer ebenso wie die Halbwelt: Neben der heute vergessenen Nina Vanna als Mädel, das diesem Milieu entkommen möchte, spielte Marlene Dietrich die Tochter eines Bauunternehmers: Vom Vater vernachlässigt, gibt sie sich ausgerechnet dem Kleinganoven Ferdl (Willi Forst) hin, begeht ihm zuliebe einen Diebstahl und bringt dadurch einen ehrlichen Mann in Schwierigkeiten.</p>	
7. Nov.	<h3>ČESKÝ SEN</h3>	<p>Für ihre Abschlussarbeit an der Prager Filmakademie hatten Vít KLUSÁK und Filip REMUNDA ein originelles Konzept: Sie starteten mit Hilfe professioneller Werbeleute eine Kampagne, die Tausende zur Eröffnung eines gar nicht existierenden Hypermarkts lockte. Ihre Dokumentation schildert die Vorbereitungen ebenso wie die teils sehr heftigen, teils amüsierten Reaktionen der gefoppten Mächtgern-SchnäppchenjägerInnen, deren Traum (= sen) vom billigen Konsumieren an der Fassade zerplatzte.</p>	
14. Nov.	<h3>ŠÍLENÍ (Wahnsinn)</h3>	<p>Wer spielt warum welche Rolle? Was ist Freiheit? Wie behandelt die Anstaltsleitung / die Regierung die Patienten / die Bürger? Die auf den ersten Blick skurril bis absurd anmutenden Körperteile, die sich selbständig bewegen, Alpträume wie bei Kafka, Anspielungen auf Edgar Allan Poe sowie ein leibhafter Marquis de Sade machen diesen Film des Tschechen Jan ŠVANKMAJER nicht zur leichten Kost, wohl aber zu einem optischen Erlebnis mit vielen, auch historischen Deutungsmöglichkeiten. Danach tat ein Schluck Starobrno-Bier richtig gut.</p>	
21. Nov.	<h3>VIERKA</h3>	<p>Den Abschluss der dreiteiligen Reihe „Tschechischer November“ bildete der zwar nicht technisch, aber thematisch interessante Dokumentarfilm „Vierka“: Die bekannte tschechische Schauspielerin und Musikerin Ida Keralová möchte das sängerische Naturtalent Vierka, Tochter einer slowakischen Roma-Familie, fördern, und nimmt sie zusammen mit ihren Eltern und Brüdern bei sich auf. Zunächst gefällt diesen der Wohlstand, doch mit der Zeit kommt es wegen der unterschiedlichen Erwartungen, Einstellungen und Verhaltensweisen zu Spannungen.</p>	

5. Dez.	VITUS	<p>Was macht ein musikalisch höchstbegabter Junge, dessen ehrgeizige Eltern eine große Pianistenkarriere für ihn anstreben, obwohl er selber gerne spielen oder mit dem eigenwilligen Großvater (Bruno Ganz) tischlern will?</p> <p>Der Schweizer Regisseur Fredi MURER hatte ein solches Talent zur Verfügung: Der bei Zürich lebende Teo Gheorghiu spielte nicht nur seine Rolle, sondern auch alle Klavierstücke selbst.</p>	
12. Dez.	ZAIÑA - KÖNIGIN DER PFERDE	<p>Nach dem Tod ihrer Mutter verlässt Zaïna den reichen, egozentrischen Stiefvater und zieht mit ihrem leiblichen Vater in dessen Heimat. Doch der Stiefvater will sie mit allen Mitteln, auch mit Gewalt, zurück halten.</p> <p>Dank ihrer Reitkünste gelingt Vater und Tochter die gefährliche Flucht über die Berge Marokkos, und beim großen Pferderennen, an dem nur Männer teilnehmen dürfen, verkleidet sie sich - und siegt.</p>	
12. Dez.	KIRIKU UND DIE WILDEN TIERE	<p>Der Zeichentrickfilm von Michel OZELOT, einer der erfolgreichsten französischen Kinderfilme, zeigt einige Abenteuer des afrikanischen Knirpses Kiriku. Dessen Dorf wird von der bösen Hexe Karaba und ihren Helfern terrorisiert, doch der Winzling findet mit Glück und Pffiffigkeit einen Ausweg aus jeder Not und Gefahr.</p>	
19. Dez.	CHANSON D'AMOUR	<p>Dass Gérard Depardieu auch singen kann, beweist er als der alternde Alain im Film von Xavier GIANNOLI. Und der Liebling der Frauen seiner Generation schafft es, wenn auch mit Mühe und trotz Rückschlägen, eine tragfähige Beziehung zur jungen, grundverschiedenen und skeptischen Wohnungsmaklerin Marion (Cécile de France) zu bauen, welche den Alters- und die sonstigen Unterschiede überbrückt.</p>	
9. Jan.	AUS DER ZEIT	<p>Berührende Schicksale im Wandel der Zeit: Harald FRIEDL dokumentierte vier Wiener Spezialitätengeschäfte - eine Drogerie, eine Fleischhauerei, den „Knopfkönig“, ein Lederwarengeschäft. Deren z.T. recht betagte BesitzerInnen blicken auf bessere Zeiten zurück, finden sich mit der Gegenwart mehr schlecht als recht ab, sprechen über ihre Perspektiven, die (Un)Möglichkeit aufzuhören, geben Einblick in ihre privaten Pläne ...</p>	
23. Jan.	HUNTING PARTY	<p>Richard Gere als ehemaliger Starreporter Simon Hunt macht sich in Bosnien auf die Suche nach dem von UNO und CIA (angeblich) gesuchten Kriegsverbrecher mit dem Tarnnamen „Fuchs“, der dem früheren Präsidenten der Republika Srpska Radovan Karadžić nicht nur äußerlich ähnelt. Seinen früheren Kameramann (gespielt von Terrence Howard) kann er für diese „Jagdpartie“ gewinnen, doch bald werden die Journalisten selbst zu Gejagten.</p> <p>Ähnlichkeiten mit dem realen Fall sind nicht zufällig.</p>	

6. Feb.	IRINA PALM	Als Popsängerin in den 60er Jahren bekannt geworden, liefert Marianne Faithfull in diesem Portrait einer Großmutter, die Geld für die teure Behandlung ihres todkranken Enkels beschaffen will, eine überzeugende schauspielerische Leistung: In einem Sexlokal verdient sie das Nötige mit gefühlvoller Handarbeit, doch beschwört sie damit auch Konflikte mit ihrem Sohn und ihren bigotten Freundinnen herauf.	
20. Feb.	GUCHA - Das Treffen der Bläser	Hintergrund für die Liebesgeschichte zwischen dem Roma-Musiker Romeo und der Tochter des serbischen Meistertrompeters „Satchmo“ Trandafilović ist das Blasmusikfestival in der serbischen Kleinstadt Guča - das größte nicht nur auf dem Balkan, sondern in ganz Europa. Und nur, wenn der Junge die Goldene Trompete gewinnt, wird Julianas Vater einwilligen. Hauptdarsteller Marko Marković ist übrigens Mitglied im legendären „Boban Marković Orkestar“ seines Vaters.	
5. März	FLAGS OF OUR FATHERS	Regisseur Clint EASTWOOD schildert äußerst realistisch die Schlacht um die Pazifikinsel Iwo Jima gegen Ende des 2. Weltkriegs (1945), auch den symbolträchtigen Akt der Flaggenhissung durch sechs US-Marines. Die drei überlebenden Soldaten wurden dann zu Hause von der Propagandamaschinerie zu „Helden“ hochstilisiert, die sie so nicht waren, und als Werbemittel für Kriegsanleihen vereinnahmt. Die Diskrepanz zwischen den blutigen Kämpfen und dem Pathos der „Heimatfront“ erzeugte einen psychischen Druck, der kaum auszuhalten war.	
12. März	LETTERS FROM IWO JIMA	Iwo Jima , aus japanischer Perspektive (anhand von gefundenen Briefen japanischer Verteidiger): Auch hier zeigt Clint EASTWOOD schonungslos die Gräueltaten des Kriegs, verstärkt noch durch die klaustrophobische Atmosphäre der Bunkersysteme, auf die Tonnen von Bomben und Granaten niedergehen. Danach erobern die für feige gehaltenen US-Marines das strategisch wichtige Eiland Zug um Zug. Ohne Nachschub und Verstärkung steht auch der humane und strategisch begabte Kommandeur (Ken Watanabe , r.) auf verlorenem Posten. während verblendete Offiziere die Soldaten schikanieren und in Himmelfahrtkommandos schicken.	
26. März	PERSEPOLIS	In zwei Comic-Bänden sind die Kindheitserinnerungen der jungen Iranerin Marjane SATRAPI erschienen (auch auf Deutsch). Sie schildert die den letzten Jahren des Shah-Regimes, die sozial und religiös motivierte Revolution und schließlich Enttäuschung und Frust, als die islamischen Fundamentalisten die Macht an sich reißen und die Unterdrückung von neuem beginnt. Weil sie schon als Schülerin den Mund nicht halten kann, wird sie nach Wien geschickt, doch ihre Erinnerungen an Österreich sind nicht die besten.	
9. April	RANDGESTALTEN	Ausverkauft war die Kinopremiere von „Randgestalten“, der in Nöchling spielenden Krimikomödie mit sozialem Hintergrund: Zeitlich fällt die Schließung des Postamts mit dem Verschwinden des Schwiegersonns des grantigen Fleischhauers (gespielt von Josef Hader) zusammen. Zwei höchst inkompetente Polizisten beginnen zu ermitteln, und die DorfbewohnerInnen haben was zu tratschen ... Bei der anschließenden Diskussion präsentierte sich das Filmteam WARNBLINKER : Gerhard Haubenberger, Gerhard Lindenhofer, Karl Furtlehner (v.l.).	

23. April	LADY CHATTERLEY	<p>Die beziehungs- und naturorientierte 2. Fassung des Romans „Lady Chatterley's Lover“ (1928) von D.H. Lawrence war die Vorlage für die Französin Pascale FERRAN, die für diese einfühlsame Verfilmung mehrfach ausgezeichnet wurde.</p> <p>Mit ihrem kriegsversehrten Gatten verbinden Constance nur mehr Äußerlichkeiten; die Begegnung mit dem Wildhüter Parkins führt aber zu einer leidenschaftlichen Beziehung, die sich über die damaligen Moral- und Standesgrenzen hinweg setzt.</p>	
7. Mai	DER WADENMESSER	<p>Historisch genau recherchiert, mit viel Humor und skurrilen Ideen zeigt Kurt PALM in seiner unterhaltsamen Mozart-Dokumentation den Komponisten ohne die gängigen Klischees von seiner menschlichen Seite.</p> <p>Wie im „Wadenmesser“ verwies der Regisseur in der anschließenden Diskussion auf zahlreiche unbekannt oder verdrängte Details, auch aus der Umwelt Mozarts, und zeigte einige Verfälschungen in Biographien und Filmen auf.</p>	
21. Mai	DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN	<p>James Dean wurde mit REBEL WITHOUT A CAUSE (Originaltitel) von Nicholas RAY zum Idol ganzer Generationen von Teenagern: Er fühlt sich von seinen Eltern unverstanden, hat nur wenige Freunde, aber eine echte Sinnkrise. Er will auf keinen Fall als „chicken“ (Angsthase) gelten und wird so indirekt mitschuldig am Unfalltod eines Rivalen.</p> <p>Dean selbst verunglückte mit seinem Porsche tödlich - einen Monat vor der Kinopremiere.</p>	
4. Juni	MIT MISTGABEL UND FEDERBOA	<p>Die Farm von John Peterson in der Nähe von Chicago ist nicht nur ein - nach langen Krisenjahren wieder - florierendes landwirtschaftliches Unternehmen, sondern auch ein Vorzeigebetrieb des biologischen Gemüseanbaus, in das Hunderte von TeilhaberInnen investieren. (http://www.angelicorganics.com)</p> <p>Als Vorfilm lief THE MEATRIX, eine an den MATRIX-Filmen orientierte Parodie auf die Agrarindustrie. (Zu sehen auch im Internet: http://themetrix.com)</p>	
11. Juni	RANDGESTALTEN	<p>Vor allem Fußball-EM-Verweigerer kamen zur zweiten Vorführung von RANDGESTALTEN und dabei auf ihre Rechnung.</p>	

Der Filmklub-Vorstand wünscht Ihnen einen erholsamen Sommer und hofft auf ein Wiedersehen bei unseren Veranstaltungen im Herbst.

Alfred Brandhofer

Derzeit gelten noch die bisherigen Adressen:

www.kinomalvier.at

ZVR-Zahl: 407233590

filmklub.wieselburg@telering.at